

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 269. Mittwoch den 16. November 1853.

Gefunden.

Ein Schleier, eine Brille, mehrere Schlüssel.

Wiesbaden, 14. November 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Die Kinder der Georg August Schmidt's Wittwe von hier lassen ihr in der Taunusstraße dahier zwischen Jonas Seib und Probator Brandscheidt stehendes einstöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau, Schweinställen, Hofraum und Garten

heute Mittwoch den 16. November Nachmittags 3 Uhr
in dem hiesigen Rathause zum zweiten Male freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 16. November 1853. Herzogl. Landoberschultheiſeret.
4394 Westerburg.

Bekanntmachung.

Das dahier neben der neuen Schule zwischen Adam Mai und H. Medicinalrath Dr. Zais stehende zweistöckige Wohnhaus des Schlossers May nebst zweistöckigem Hintergebäude, Hofraum und Garten wird

heute Mittwoch den 16. November Nachmittags 3 Uhr
in dem hiesigen Rathause zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 16. November 1853. Herzogl. Landoberschultheiſeret.
4273 Westerburg.

Bekanntmachung.

Montag den 21. November Vormittags 9 Uhr, und nöthigen Falles den darauf folgenden Tag, lässt die Wittwe des Christian Ahmann von hier, in dem in der Langgasse belegenen Hause zum "Rheinischen Hof" Haus- und Wirtschaftsgeräthe aller Art, als: Tische, Stühle, Kanapee's, Bänke, Schränke, Kommode, Spiegel, Bettstellen, und einige Bettung, sowie Kupfer, Zinn, Messing, Porzellan, Eisenwerk &c, sodann ein vollständiges Küferwerkzeug und eine Partie neue tannene Zuber &c. freiwillig gegen gleich baare Zahlung meistbietend versteigern.

Wiesbaden, den 11. November 1853. Der Bürgermeister.
4380 Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 16. November beginnt die Erhebung der Schulgelder für das Winterhalbjahr 1853 von der höheren Töchter- und Vor-

bereitungsschule, der vier unteren Klassen des Realgymnasiums und der 1ten und 2ten Abtheilung der Elementarschulen.

Die betr. Eltern werden hiermit ersucht, ihre Schulgelder an die Stadtkasse alsbald einzuzahlen.

Wiesbaden, den 14. November 1853.

Der Stadtrechner.
Lauterbach.

4420

N o t i z.

Heute Mittwoch den 16. November Vormittags 10 Uhr:
Hämmelversteigerung in dem Hofe des Meßgers Wilhelm Schlicht dahier.
(S. Tagblatt No. 268.)

Berein für Naturfunde.

Die Vorträge im Museumslokal beginnen Mittwoch den 16. November.
Die Mitglieder des Vereins haben freien Eintritt und können andere Personen nach Zulässigkeit des Raums einführen.

Wiesbaden, 13. November 1853.

Der Vorstand. 4392

Auf die vielseitig an mich ergangenen Anfragen, bringe ich hiermit zur Anzeige, daß auf der von mir käuflich erworbenen und seit einiger Zeit zum Selbstbetrieb übernommenen **Herrenmühle** in Wiesbaden, nachdem die darin vorgenommenen technischen Verbesserungen soweit vollendet sind, nunmehr alle Sorten von Getraide, sowohl in ganzen Ladungen zur zugweisen Vermahlung als auch in kleineren Quantitäten gegen den gesetzlichen Muster gemahlen oder auch sogleich gegen das entsprechende Mehl und Kleien umgetauscht werden können.

Auch werden alle Sorten Delsamen geschlagen, sowohl gegen den üblichen Schlagerlohn oder gegen Umtausch an dem entsprechenden Del und Kuchen, sowie auch Del und Kuchen in größerer und kleinerer Quantität stets käuflich abgegeben werden.

4382

Hammermühle, den 11. November 1853.

B. May.



Für Auswanderer.

Regelmäßige Packet- und Passagier-Fahrt zwischen
Hamburg und New-York und
Hamburg und allen Häfen Australiens

mit Dreimastern erster Klasse der Hamburg-Amerikanischen-Packet-Fahrt-
Actien-Gesellschaft.

Die Auswanderer erhalten freie Fahrt bis Hamburg und die Preise
werden auf das Billigste gestellt durch

die General-Agentur von

Helmrich & Rudloff in Wiesbaden,

4146

Goldgasse No. 19.

Quartett-Verein.

Heute Abend um 8 Uhr

Prob e.

3959

Untere Friedrichstraße No. 38 sind 2 gute Zugpferde zu verkaufen. 4405

Meßergasse No. 7 sind 2 Drosseln nebst Kästchen billig zu verkaufen. 4401

Meinen verehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an,
daß ich heute mein neues Verkaufslocal in der unteren
Webergasse bezogen habe.

Wiesbaden, den 15. November 1853.

4400

August Jung.

Das Speditions- und Agentur-Geschäft
von **J. K. Lembach**
zu Biebrich und Wiesbaden

übernimmt fortwährend nach allen Richtungen, zu Wasser und zu Land, die direkte Beförderung von Reise-Effecten, Hausgeräthen und sonstigen Frachtgütern und hält dem geehrten Publikum seine Vermittlung bestens empfohlen, mit der Versicherung, daß die ihm überwiesenen Güter, vermöge seiner auswärtigen Geschäfts-Verbindungen, stets auf dem raschesten und vortheilhaftesten Wege ihrer Bestimmung entgegengeführt werden.

Nähere Auskunft wegen festen Frachten mit Garantie der Lieferzeit ertheilt das Bureau zu Wiesbaden, Marktplatz vis-à-vis dem Herzoglichen Palais, woselbst die Güter jederzeit übergeben oder zum Abholen im Haus angemeldet werden können.

2390

Herren-Kleider werden ausgebessert und gereinigt bei
4421 **D. Nusch**, Häfnergasse No. 16.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein

„Café restaurant“,

welches er unter dem Heutigen von Herrn Foreit (Sonnenberger Thor No. 6) übernommen hat. Diner à la carte und Restauration zu jeder Stunde werden mit der reellsten Bedienung verabfolgt.

Wiesbaden, den 5. November 1853.

4278

Christian Brenner.

Mein Lager in Flaumen, Bettfedern, Moßhaaren, Eiderdaunen, Zwillich, Barchent, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel bringe dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung.

4386

Bernh. Jonas, Langgasse No. 35.

Von dem Unterzeichneten werden die neuesten Muster auf alle Stoffe aufgezeichnet und die Damen im Anfertigen von allen Arten Stickereien gratis unterwiesen, sowie Bestellungen auf Goldstickereien schnell und pünktlich zu billigsten Preisen ausgeführt.

J. H. Heimerdinger, Goldsticker,
4422 Kranzplatz No. 1.

Englischer Unterricht wird billig ertheilt Burgstraße No. 1. 4423

Aus der berühmten Königl. Preussischen concessionirten Tabaksfabrik von George Prætorius in Berlin empfing so eben: **Barinas-Blätter-Mischung** No. 1 à 56 kr., No. 2 à 48 kr., No. 3 à 36 kr., No. 4 à 32 kr., seinen **Portorico** à 24 kr. per Pfund in Packeten von $\frac{1}{4}$ Pfund zu 8 Roth schwer Gewicht. Zugleich empfehle meine abgelagerten **Cigarren** zu den billigsten Preisen.

4424

J. Havemann, Webergasse No. 46.

Dr. Reisinger's Vorlesungen über alte und neue dramatische Literatur

finden eingetretener Hindernisse wegen nicht statt. 4235

Alle Sorten Tuch, Bukskin, Paletotstoffe, gewirkte und gestickte Westen, Herrnslips, Foulards und seidene Tücher, Lama, Flanell, Zwillich und Barchent sind zu den billigsten Preisen zu haben bei

4402

L. H. Reisenberg,
der Post gegenüber.

Glace-, auch alle übrigen Handschuhe reinigt täglich
3995 Babette Volz, obere Weberstraße 35.

Seidenwatte

auf schmerzhafte rheumatische Stellen gelegt, heilt solche schon in einigen Tagen. — Diese so heilsame Watte wurde in voriger Woche sogar durch ein Schreiben aus Lemberg in Galizien bei der Filanda gefordert. — Das Roth kostet in der Filanda 10 kr.

4425

Auf die Anzeige No. 4407 in No. 268 dieses Blattes, unterschrieben C. Bücher im Nonnenhof, diene als Berichtigung die Anzeige, daß zwar auf die Klage des Matthias und Caspar Busch zu Castel auf die Mobiliensteiggelder des Unterzeichneten ein Arrest gelegt war, daß dieser aber auf meine Gegenvorstellung nach verhandelter Sache durch das Urtheil Herzogl. Justizamts vom 4. l. M. als unbegründet wieder aufgehoben worden ist. Die Anzeige des C. Bücher vom 13. l. M. ist daher eben so unbegründet als unbefugt, da ich kein Schuldner desselben bin und der aufgehobene Arrest nicht für ihn und nicht auf seinen Antrag angelegt war.

Wiesbaden, den 15. November 1853.
4426

Wilhelm Jung im „Pfälzer Hof“.

Strohsohlen

schützen vollkommen gegen kalte Füße. Zwei Paare genügen für den ganzen Winter. Das Paar kostet in der Filanda 10 kr. so lange der jetzige Vorrath ausreicht. Später werden sie wieder theuerer.

4425

Eine Partie ächte gewirkte **Doppel-Shawls** zu einem außergewöhnlich billigen Preise habe ich erhalten.

4427

Joseph Wolf,

Eck der Markt- und Langgasse No. 1.

Schöne Mirabellen- und Reineclauden-Bäume, sowie Frühtraubenableger zu billigen Preisen bei

4428

P. Klein, Gärtner im Nerothal.

Ein junger Jagdhund ist billig abzugeben in der Firnsemühle.

4429

Neue nussbaumpolirte **Bücherschränke**, sowie auch neue **Silberschränke** sind zu haben bei Schreinermester **Dommershausen**, Mühlgasse No. 7. 4430

Steinkohlen.

Bestes **Fettschrott** ist bei uns aus dem heute angekommenen Schiffe gegen comptant sehr billig zu beziehen.

Biebrich und Wiesbaden, den 15. November 1853.

4431

Gebrüder Blees.

Vom 15. bis 19. lasse ich zu Biebrich an der Ochsenbach **Kohlen** ausladen.

I. Marburg.

4432

Liederfranz. Heute Abend 8½ Uhr 4347

Probe.

Unterzeichneter ist willens seinen am Faulweidenbrunnen gelegenen, mit guten Obstsorten und fließendem Wasser versehenen **Garten** aus freier Hand zu verkaufen. Auch hat derselbe mehrere **Apfel-** und **Birnbäume** zum Aussezzen zu verkaufen. **Philip Hahn.** 4433

Für Auswanderer nach Amerika.

Mit Dreimastern I Classe, sowie durch Postdampfboote nach allen Seehäfen Nord- und Südamerika's und von da per Eisenbahn ins Innere des Landes expedirt wöchentlich unter sehr niederen Preisen und bekannter reeller Behandlung.

Die von Herzogl. Staatsministerium concess. General-Agentur

C. J. Stumpf,

Marktplatz zu Wiesbaden.

4309

Gesuche.

Ein Mädchen, welches kochen und die Hausarbeiten verrichten, sowie etwas nähen kann, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition. 4434

Ein Spinnmeister, der Behandlung der betreffenden Maschinen fundig und mit guten Zeugnissen versehen, kann sogleich auf der Klostermühle bahier dauernde Beschäftigung finden. Kost und Logis werden auf Verlangen in der Fabrik gegeben. 4435

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und im Kochen erfahren ist, sucht eine Stelle auf Weihnachten. Näheres in der Expedition. 4436

Es wird ein gebrauchter in noch gutem Zustande befindlicher **Kupferner Kessel**, der circa 60 bis 80 Maaf hält und 20 bis 30 Pfund schwer ist, zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 4437

Wiesbaden, den 15. November. Nach einer Bekanntmachung Herzoglichen Staatsministeriums vom 9. November 1853 soll nach einer unter den Regierungen des Zollvereins getroffenen Verabredung die Erhebung des Eingangszolles auf Reis vom 10. laufenden Monats an bis zum Schlusse dieses Jahres eingestellt werden.

Wiesbaden, den 15. November. Bei der heute stattgehabten Ziehung der Vereins 10 fl. Lose sind auf folgende Nummern die beigesetzten Hauptpreise gefallen: No. 9282 fl. 5000; No. 7569 fl. 1200; No. 87,627 fl. 400; No. 39,586 u. No. 91,994 jede fl. 200; No. 84,604, No. 66,604, No. 13,108, No. 56,736 und No. 69,652 jede fl. 100.

Affisen, IV. Quartal.

Heute Mittwoch den 16. November:

Anklage gegen Christian Harz von Ruppertshain, 29 Jahre alt, Schäferknecht, wegen ausgezeichneten Diebstahls.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Jeckeln.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Bertheidiger: Herr Procurator Heeser.

Verhandlung vom 15. November.

Die heutige Anklage gegen die Ehefrau des Bäckers Philipp Wilhelm Welker 2r von Ems, wegen Verlehung des Offenbarungseides ic., konnte nicht zur Verhandlung kommen, da die Angeklagte nicht erschienen ist, und wurde deshalb von dem Affisenhause zu einer Correctionshausstrafe von 1 Jahre in contumaciam verurtheilt.

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 15. November.)

Rheinberg. Fr. Gill a. Idstein. Fr. Burk a. Frankfurt. Fr. Geis, Sängerin a. Limburg. Fr. Wolffstein, Sänger a. Mindstetten.

Adler. Fr. Wolff, Kfm. a. Höchst. Fr. Bassermann, Part. aus Mannheim. Fr. v. Manteuffel, Obrist-Lieut. a. Düsseldorf.

Nur Unterhaltung.

Elisabeth.

Skizze aus einem Reisetagebuch von Auguste Linden.

(Fortsetzung aus No. 268.)

Ihr schönes Kolorit wechselte rasch; ihre Wangen wurden bleich, aber ihre Stimme war klar und vertrauensvoll, als sie erwiederte: Ja ich bin meiner Heimath jetzt sehr nahe, ich werde sie heute noch erreichen; Mylady, die die Güte und Großmuth selbst ist, bleibt allein mit ihren Dienern hier zurück, und lässt mich hinauf auf meine Berge.

Waren Sie lange abwesend?

Beinahe fünfzehn Monate, mein Fräulein.

Meistens in England?

Nein, in England war ich nie; als wir damals hier abreisten, lebte Mylord noch, der wünschte noch länger auf dem Kontinent zu bleiben, reisen war seine Leidenschaft; wir gingen damals sehr weit — nach dem Kaukasus.

Heiliger Gott! kann es denn sein? Kann meine quälende Ahnung Gewissheit werden? Ich zog Effie auf das Sopha, aber kein Wort kam über meine Lippen, die zitternd kaum einen Aufschrei tödlichen Schreckens unterdrücken konnte.

Effie fuhr fort: Wir wollten zwei Jahre im Kaukasus bleiben, als aber Mylord tot war, und Mylady auf der weiten Welt Niemand mehr hatte, für den sie all ihre Wünsche aufopfern könnte (denn das war sie gewohnt zu ihm), da wollte sie um meines — Heimwehs willen zurück nach der Schweiz reisen; darum kehrten wir um so viel früher heim.

Nein, es konnte kein Zweifel mehr sein; Elisabeth und Effie waren eine Person. Die Namen stimmten ja ohnedies, denn in England fürt man an einigen Orten den Namen Elisabeth also ab. Und dieses arme Weib hatte um der Sehnsucht willen nach ihrem Kinde die Bürde der Erinnerung an Ort und Stelle, wo sie so viel geduldet hatte, wieder über sich nehmen wollen, und was fand sie nun? Die Bürden alle, und anstatt der erfüllten Sehnsucht ein kleines, stilles, von Rosen umschattetes Grab, das ihr ganzes Glück in seinen Tiefen geborgen hielt.

Effie sah mich erstaunt an; wie? konnte ich mich denn zu keinem Wort der Entgegnung sammeln? nein, die Läute erstarben mir in der Brust.

Und doch war vielleicht noch eine Täuschung möglich; ich raffte mich auf. Ihrer Sprache nach, sagte ich, sind Sie keine Schweizerin, Mademoiselle — Madame?

Nein, ich bin Deutsche, aus Karlsruhe gebürtig, aber ich war hier verheirathet, ich — bin es noch, fügte sie stammelnd hinzu.

Und Ihr Heimathshaus ist auf den Bergen? auf Clion vielleicht?

Auf den Bergen, ja! aber nicht auf Clion, sondern auf Prai d'Avant.

In Prai d'Avant waren wir vor drei Tagen gewesen, und in Prai d'Avant stand das kleine Grab, an dem die alte Großmutter geweint hatte!

Es blieb kein Zweifel mehr.

Sollte ich ihr jetzt die Nachricht geben, von der die Alte wollte, daß sie ihr schonend und mit einem menschenfreundlichen Herzen mitgetheilt werden sollte? Oder sollte ich ihr die drei Stunden Hoffnung noch lassen? Warum auch nicht? Dort oben hatte sie die Mutter ihres Mannes, die Großmutter und Pflegerin des todteten Aimé, an deren Brust sie sich aussweinen konnte; hier aber hatte sie Niemanden, denn ich stand ihrem Herzen fremder als sie dem meinen.

Der Diener der Lady trat jetzt ein und sagte zu Elisabeth: Das Maulthier ist angeschirrt, um Sie nach Prai d'Avant zu bringen, Madame; der Weg ist weit, Mylady läßt fragen, ob Sie meine Begleitung annehmen würden?

Elisabeth erhob sich schnell; nochmals spielte der rasche Farbenwechsel über ihr schönes Antlitz: Ich danke, James, ich bedarf keiner Begleitung, mir ist hier Weg und Steg genau bekannt; ich gehe allein.

James entfernte sich. Abermals lagen die entsetzlichen Worte auf meinen Lippen.

Sie bückte sich schnell zu mir hin, küßte meine Hand und sagte mit Hast: Nochmals Vergebung, mein Fräulein, daß ich Ihnen in Bern so wunderlich erscheinen mußte. Es ist so am besten, daß ich überraschend in das Heimathshaus komme, denn so wenig ich weiß, wen ich dort finde, eben so wenig weiß ich, ob ich dort willkommen bin. Nur Ein Wesen lebt oben, das mich sauchzend begrüßen wird, und das ist mein — einziges Kind!

Ich schloß sie in meine Arme; was sie von mir denken möchte, als sie meine Augen schwer von Thränen sah, weiß ich nicht.

Nach wenigen Augenblicken war ich allein. Elisabeth bestieg das Saumthier als geübte Reiterin; die Lady stand am Fenster und nickte ihr grüßend zu; ich war von den Jalousien des meinigen verborgen und folgte ihr mit den Augen.

Sie nahm den Weg nach Prai d'Avant; zuerst die schmalen Steinpfade der Weinberge, dann die fühlten Wege in den Schatten der Nusswäldchen. Und in diesem Schatten eischtwand sie meinen Augen, um dem Dunkel ihres Lebens entgegen zu gehen.

(Fortf. folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden	
Mainz	Frankfurt (Eisenbahn).	Morgens 8, 9½ Uhr.	
Morgens 6, 10 Uhr.		Nachm. 12½, 4½, 7½ Uhr.	
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.		Limburg (Eilwagen).	
Morgens 7 Uhr.		Nachm. 12 Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9½ Uhr.	
Coblenz (Eilwagen).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.	
Coblenz (Briefpost).			
Nachts 10½ Uhr.		Morgens 6 Uhr.	
Rheingau (Eilwagen).			
Morgens 7 Uhr 30 Min.		Morgens 10 Uhr 35 M.	
Nachm. 3½ Uhr.		Nachm. 5½ Uhr.	
Englische Post (via Ostende).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr, mit	
Ankunft in London nach ca. 43 St.		Ausnahme Dienstags.	
(via Calais.)			
Abends 9½ Uhr.		Abends 8 Uhr.	
Ankunft in London nach ca. 42 St.			
Französische Post.			
Abends 9½ Uhr.		Abends 8 Uhr.	
Ankunft in Paris nach 31 St.			

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr 15 Min.
8 "	5 " 35 "
10 "	15 Min.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags
7 Uhr 45 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 15. November 1853.

	Pap	Geld		Pap	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1310	1305	Toskana. 5% Obl i. Lr. à 24 kr.	99½	99
" Interimsscheine Agio	205	—	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 .	88½	88½
" 5% Metalliq.-Oblig.	78½	78½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	37½	37½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.	84	83½	" Fried.-Wilh.-Nordb. .	52	51½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	69½	69½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	101½	100
fl. 250 Loose b. R. .	115½	115	" 4% ditto	98½	98½
fl. 500 " ditto . .	—	198	" 3½% ditto	91½	91
4½% Bethm. Oblig. .	73	—	fl. 50 Loose	100½	100½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	95½	95	" fl. 25 Loose	31	30½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	91½	90½	Baden. 4½% Obligationen .	102½	102
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	40½	40½	" 3½% ditto v. 1842 .	89½	89
" 1%	21½	21½	fl. 50 Loose	68½	68½
Holland. 4% Certificate	—	92½	" fl. 35 Loose	40	39
" 2½% Integrale	61½	60½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	101½	101½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	97	96½	" 4% ditto	98½	98½
" 2½% " b. R. .	53½	53½	" 3½% ditto	91½	91
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	95½	95	fl. 25 Loose	28½	28½
" 3½% Obligationen .	91½	91	Schmberg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	29	28½
" Ludwigsh.-Bexbach .	118½	118½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	95	94½
Würtemberg. 4½% Oblig. bei R.	102	101½	" 3½% Obligat. v. 1846	95	94½
" 3½% ditto	90	89½	" 3% Obligationen .	86½	85½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	94½	—	Taunusbahnactien .	301	299
" Sardinische Loose .	42	41½	Amerika. 6% Stcks. Di. 2. 30.	115½	—
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	97½	—	Vereins-Loose à fl. 10	8½	8½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100	London 1st. 10 k. S.	117½	117
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	99½	99½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	93½	93
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	93½	93
Hamburg MB. 100 k. S.	89½	89	Wien fl. 100 C. k. S.	103	103
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105	Disconto	—	4½%

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5.	35-34	Preuss. Thl. fl. 1.	45½-45½
Pistolen	20 Fr.-St. . . .	9. 24-23	Pr. Cas.-Sch. ,	1. 45½-45½
Pr. Frdr'dor	Engl. Sovereign . . .	11. 45	5 Fr.-Thlr. ,	2. 20½-20½
Holl. 10 fl. St. . . .	Gold al Meo. ,	380-378	Hochh. Silb. ,	24. 30-28